



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

468 (8.10.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-217922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-217922)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung wöchentlich 60 Pfennig. Die monatl. Bezüge verpflichten sich bei erst. Bestellung d. wirtsch. Verhältnisse notwendig werdende Preisänderungen anzuerkennen. Postfachkonto Nr. 17899 Karlsruhe. - Hauptgeschäftsstelle B. 6. 2. - Geschäftsstellen: Waldhofstr. 6, Schwelgerstr. 24, Gontardstr. 4. - Fernspr. Nr. 7941-7945. - Telegr.-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Kolonietzeile für Allgemeine Anzeigen 0,40 G. M. Kleinanzeigen 2.- G. M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Veranschlagung übernommen. Höhere Gewinne, Strafen, Preisänderungen usw. berechnen zu seinen Erklärungen für Ausstellungen oder beschränkte Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Tarif d. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäftsst. Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Aus der Welt der Technik · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

Der Entwirrungsversuch des Reichskanzlers

Die Richtlinien

Der Reichskanzler Dr. Brüning für die Entscheidung über den Eintritt in die Volksgemeinschaft, die heute vormittag den Parteiführern der Reichstagsfraktionen überreicht worden sind, lauten, wie wir ausverläßlich erfahren, wie folgt:

1. Die Verfassung vom 11. August 1919 wird als rechtsverbindliche Grundlage des staatlichen Lebens anerkannt. Jeder Versuch ihrer Aenderung auf ungesetzlichem und gewalttätigem Wege wird als Hochverrat zu verfolgen und zu bestrafen sein.
2. Die Richtung der Außenpolitik wird in erster Linie durch die Londoner Abmachung bestimmt. Die auf Grund davon erlassenen Reichsgesetze sind sofort auszuführen, ebenso wie die lokale Durchführung des Abkommens von unseren Vertragspartnern erwarten. Die Regierung wird es sich angelegen sein lassen, die Auswirkung der übernommenen Verpflichtungen aufs sorgfältigste zu überwachen und die sich als notwendig ergebenden Abänderungen zu verlangen. Die Aufnahme in den Völkerbund soll entsprechend der im deutschen Memorandum niedergelegten Auffassung erstrebt werden.
3. Bei der Lastenverteilung in Ausführung der bezeichneten Gesetze sollen die Maßstäbe der Wirtschaftsförderung und der sozialen Gerechtigkeit angelegt werden. Die bestehenden Finanzgesetze sollen nach diesem Gesichtspunkt durchgesehen werden.
4. Als eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung wird es betrachtet, die sozialen Leistungen dem Bedürfnis entsprechend zu fördern, sobald die finanzielle Lage des Reichs es irgendwie zuläßt.
5. Wirtschaftspolitisch wird die höchste Förderung der Produktion und des Nützlichkeitsgrades der Arbeit angestrebt werden, um die internationale Kredit- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu erhöhen, wie sie insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der Reparationsbelastung erforderlich ist. Ausgehend von dem Grundsatz der wirtschaftl. Freiheit werden staatl. Eingriffe nur insoweit in Betracht kommen, als sie notwendig erscheinen, um die wirtschaftsschädliche Unterdrückung der Wirtschaftsfreiheit von anderer Seite abzuwehren. Bei Lösung der dringenden politischen Aufgaben wird mit der Förderung der inländischen Produktion gleichzeitig auf die stärkste Förderung der Ausfuhr auf dem Boden der Gegenseitigkeit und Selbstbegünstigung und auf die tüchtigste Schonung des Verbrauchers hingewirkt werden.

Die Beratungen der Fraktionen

Berlin, 8. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Die Richtlinien für die Erweiterung der Regierung, die der Kanzler aufgestellt hat und vom Kabinett gebilligt wurden, sind heute vormittag den Fraktionen des Reichstags mitgeteilt worden. Die Fraktionen werden sich im Laufe des Tages mit dem Reaktionsprogramm, insbesondere zur Frage der Volksgemeinschaft äußern. Ob bis heute aber 8 Uhr, dem Wunsch des Kanzlers entsprechend sämtliche Antworten bereits vorliegen werden, ist indessen im Augenblick noch zweifelhaft. Verfehlt wäre es auch, wie wir bereits andeuteten, den Schluss zu ziehen, daß etwa heute abend schon wichtige Entscheidungen zu erwarten seien. Allem Anschein nach dürften die Verhandlungen sich keineswegs so flott abwickeln, wie das in einem Teil der Presse angenommen worden war.

Der Beschluß der Zentrumsfraktion

In der heutigen Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstags wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

„Die Zentrumsfraktion hält seit an ihrer Ueberzeugung, daß nur ein in innerer Einigkeit gestärktes Volk Deutschland retten, der durch die Annahme des Londoner Abkommens geschaffenen selbstständigen Staat gerecht werden und die uns anvertrauten Aufgaben unter tätiger Mitarbeit aller schaffenden Kräfte der Arbeit und der Wirtschaft lösen kann. Auch das erhabene Ziel der baldigen Befreiung der besetzten Gebiete ist auf diesem Wege am besten zu erreichen. Die Zentrumsfraktion unterläßt daher nachdrücklich die auf diesen Grundgedanken beruhenden Bemühungen des Reichskanzlers Brüning, die bestehende Koalition durch Hinzunahme aller zu aufbauender Mitarbeit bereiten Parteien von rechts und links zu verbreitern und dadurch eine starke und geehrte Regierung zu schaffen. Die Zentrumsfraktion erwartet von der nationaldemokratischen Bewegung und der Staatsverantwortung aller zur Mitarbeit Berechtigten, daß sie sich unter Zurückstellung ihrer ideologischen Parteinteressen für dem Volkstandes dienenden Arbeitsgemeinschaft zum Wiederaufbau des Vaterlandes anstellen.“

Die Frage der Reichstagsauflösung

Ist aber auch im Augenblick nicht einseitig klar. Wie verschieden die Raue beurteilt wird, geht daraus hervor, daß man selbst in Regierungskreisen keineswegs auf eine einheitliche Auffassung steht. Selbst, wenn die Regierung zu der Auffassung gelangen würde, daß die Reichstagsauflösung unvermeidbar sei, wäre immer noch erst über den Zeitpunkt der Auflösung Klarheit zu schaffen. In Regierungskreisen ist man offenbar der Auffassung, daß eine Auflösung des Reichstags vor keinem Zulassensritt verfassungsmäßig sich dann beurteilen ließe, wenn die Fraktionen einmütig zu erkennen geben, daß sie die Reichstagsauflösung für zweckmäßig und wünschenswert halten.

Die Beantwortung des Völkerbundsmemorandums

Nach keine Antwort Englands und Belgiens

Berlin, 8. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Die Nachricht, daß die englische Antwort auf das deutsche Memorandum gestern abend in London dem deutschen Botschafter übergeben worden sei, trifft, wie wir an zuständiger Stelle erfahren, nicht zu. Es liegt bisher lediglich die französische Antwort vor, während weder die englische noch eine andere Antwort bisher auf unser Memorandum geantwortet hat. Man nimmt auch nicht an, daß sie früher als morgen oder übermorgen erfolgt. Nach dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ verfolge die britische Antwort zwar die gleichen Ziele wie die französische, sie sei jedoch bezüglich gewisser deutscher Anregungen entgegenkommender als die französische gehalten.

Auch die belgische Regierung hat ihre Antwort auf das deutsche Völkerbundsmemorandum noch nicht abgefaßt. Nach Rückkehr des Außenministers Hymans wird der Text festgelegt werden.

Die Rückgabe der Zollbürgschaften

Ludwigshafen, 8. Okt. Anlässlich der endgültigen Uebernahme der Zölle durch die deutsche Verwaltung, die am 21. Oktober stattfinden soll, wird Herriot der Öffentlichkeit bekannt gegeben, daß von diesem Zeitpunkt ab die Rückziehung der Bürgschaften jeder Art (selbstwille Ausfuhr nach dem unbefestigten Gebiet von Fuhrwerken, Automobilen, Tieren usw.) nicht mehr erfolgen kann. Infolgedessen sind sämtliche Personen, die noch im Besitze einer Bürgschaftsquittung sind, ersucht, bis spätestens 21. Oktober 1924 vorgenannte Quittung bei der Zollabfertigungsstelle am Lokalbahnhof Ludwigshafen a. Rh., Brückenaustrag, an jedem Vormittag von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr nachmittags gegen Rückvergütung und Erledigungsschein für persönliche Bürgschaft einzulösen.

Herabsetzung der deutschen Einwanderungsquote

(Spezialkabeldienst der United Press)
Washington, 8. Okt. Nach Mitteilungen des Arbeitsdepartements sind in dem am 1. Juli beendeten Jahre außer der zugelassenen Quote von 67000 deutschen Einwanderern weitere 20000 Deutsche, die sämtlich freien Berufen angehört, in die Vereinigten Staaten eingewandert. Da das neue Einwanderungsgesetz keine Sonderstellung der freien Berufe anerkennt und nur eine Gesamteinwanderungsquote von 51000 Deutschen zuläßt, wird damit die deutsche Einwanderungsquote um etwa 45 Prozent herabgesetzt.

* Die Kosten des Marokko-Feldzugs. Die spanischen Ausgaben für Marokko im Rechnungsjahr 1923/24 betragen 330 Millionen Pesetas. Diese Summe wird im neuen Rechnungsjahre beträchtlich überschritten werden, wenn der Feldzug sich in die Länge zieht.

Zur Kriegsschuldfrage

Ein faktischer Irrtum der deutschen Demokraten und Sozialdemokraten

Von Fernand Gonilenoire de Loury

Ich gehöre zu den wenigen Franzosen, die der Frage der Kriegsverantwortlichkeit eine große Bedeutung beimessen. Wir vertreten in der Tat die Ansicht, daß nach den Londoner Verhandlungen über die Reparationen und der Ausarbeitung des Genfer Protokolls der wahre Frieden und der wahre Völkerverbund nur dann verwirklicht werden können, wenn zwischen allen Völkern ein solches Vertrauen geschaffen worden ist. Wir sind der Ansicht, daß ein solches Vertrauen — ganz besonders zwischen Deutschen und Franzosen — nicht existieren kann, so lange man in der Völkergemeinschaft ein Volk, nämlich das Deutsche, als verbrüderlich, allein verbrüderlich und darbarlich, unter allen anderen fortwährend kennzeichnet und diese unerhörte Behauptung ohne vorherige Unteruchung, ohne irgend einen Urteilspruch aufrecht erhält. Wir sind der Ansicht, daß der Artikel 231 des unheilvollen Versailler Vertrages ein unüberbrückbares Hindernis zur Wiederherstellung eines wahren Friedens bedeutet, ein Hindernis, das beseitigt werden muß. Wir sind beunruhigt, sogar überrascht, wenn wir unsern Blick auf die politischen Parteien und auf die Zeitungen in Deutschland und in Frankreich richten, denn wir konstatieren, daß auf beiden Seiten der gewaltige Protest gegen den Artikel 231 noch immer steht und sogar ein Entsetzungs- ruf laut wird, wenn — wie dies kürzlich geschah — der Reichskanzler Brüning und andere Mitglieder der deutschen Regierung die Stimme erheben, um in maßvoller Art und Weise gegen die Kriegsschuldfrage zu protestieren.

Wenn wir unter Ausschaltung der Kommunisten, die sich in der Kriegsschuldfrage einen rein parteipolitischen Standpunkt zurecht gemurmelt haben, die politischen Parteien Deutschlands Revue passieren lassen, so gelangen wir zu der Feststellung, daß alle Parteien in Deutschland rein sachlich dahin einig sind, daß das Gewalturteil von Versailles beseitigt werden muß. Ich finde z. B. in der „Wiener Arbeiterzeitung“ vom 9. September 1924 einen Artikel Kautskys, in dem es heißt: „Alle deutschen Parteien, wie immer sie über die Kriegsschuld dachten, haben dagegen protestiert, daß eine einschlägige Zwangsfrage dazu benötigt wurde, ein Geständnis zu erpressen, das die große Mehrheit des deutschen Volkes für falsch hielt.“ Der Unterschied besteht aber darin, daß nur die Angehörigen der Reichsparteien vor der Öffentlichkeit ihren Empfindungen Ausdruck geben. Deshalb diese Zurückhaltung bei den deutschen Demokraten und Sozialisten? Handelt es sich nicht um eine Frage, die von der größten Bedeutung für Europas Schicksal ist?

Eine einzige Antwort ist meiner Ansicht nach möglich: Die deutschen Linksparteien fürchten, mit den Nationalisten in einen Topf geworfen zu werden, wenn sie gegen die Schuldfrage protestieren. Auch dafür lese ich in dem erwähnten Artikel Kautskys einen Beweis; er schreibt: „Eine nützlichere internationale Atmosphäre in der Kriegsschuldfrage wird das deutsche Volk erst dann erlangen, wenn keine Regierungen entschlossen und unabweichend von Wilhelmshelm Politik von 1914 abrüden. Das ist es, was einer deutschen Regierung der Republik obliegt, die auf die Kriegsschuld zu sprechen kommt, und nicht ein Protest gegen den Artikel 231 des Versailler Vertrages.“

Ich bin mit Kautsky einig, wenn er die deutschen Sozialisten und Demokraten von den Nationalisten trennt, die die Schuldfrage und den Artikel 231 bekämpfen, um die frühere kaiserliche Regierung zu rehabilitieren und außerdem die Leistung der Reparationen verweigern. Aber ich bin überzeugt, daß es ein schweres Unrecht ist, wenn man, um diesen Unterschied aufrecht zu erhalten, den Nationalisten das Monopol des öffentlichen Protestes gegen den Artikel 231 überläßt. Dieser Tage las ich in einem großen französischen Nationalistenorgan: „Das Berliner Meisterstück liegt darin, feierlichst keine Verantwortlichkeit am Kriegsausbruch zu proklamieren. Die Kabinette der Alliierten sind entsetzt. Herriot drängt den Reichskanzler Brüning dazu, diese Politik einzustellen, nicht deshalb, weil sie kontraproduktiv ist, sondern weil sie nach Meinung Herriots nicht die genügende Opportunität besitzt. Macdonald hilft Herriot. Infolgedessen ist Deutschland in gewisser Sinne Schiedsrichter der europäischen Lage geworden, ein Zustand, der nach Meinung der Alliierten sobald wie möglich beseitigt werden muß.“

Das Blatt behauptet, Herriot sei ein Schwächling. Wenn es von einem „Meisterstück“ spricht, so spricht es eine Tatsache aus, denn die Deutschen haben im Kampf gegen den Artikel 231 das Recht und die moralischen Kräfte auf ihrer Seite, und gerade diese moralischen Kräfte sind es, die den Alliierten den Sieg ermöglichten. War es nötig, daß die deutschen Demokraten und Sozialisten durch ihre Zurückhaltung den Nationalisten gestatteten, sich auf das erwähnte Meisterstück eines einseitigen und daraus einen Trumpf in dem Spiel einer gefährlichen Politik zu machen? Die Demokraten und Sozialdemokraten Deutschlands sollten sich gegen den Artikel 231 erheben, einem internationalen Protest der deutschen Regierung ihre volle Zustimmung geben und bei dieser Gelegenheit folgendes erklären: „Wir protestieren gegen die Beurteilung, die ohne vorherige Unteruchung ausgesprochen wurde, ohne in irgend einer Weise den Ergebnissen einer Unteruchung vorgreifen zu wollen. Wir verteidigen nicht die feierliche Vorkriegspolitik, wir haben doch, daß die Regierung Wilhelmshelm II. nicht als allein schuldig bezeichnet werden kann. Wir suchen nicht, den aus freier Zustimmung übernommenen Reparationspflichten zu entzinnen; im Gegenteil, wir proklamieren die Reparationen als notwendig, sowohl vom moralischen als auch vom politischen Standpunkt, nicht deshalb, weil Deutschland allein schuldig ist, sondern weil es in weitem Maße zu Verwüstungen beigetragen hat.“

Wenn die deutschen Demokraten und Sozialdemokraten so sprechen, würden sie nicht riskieren, mit den Nationalisten verwechselt zu werden und sie würden den letzteren das Monopol einer wirksamen Propaganda entreißen. Ich wiederhole, daß sich diese Propaganda starker moralischer Kräfte bedient. Diese Bemerkungen möchte ich meinen Freunden in Deutschland mit wäre glücklich, wenn sie dazu beitragen würden, eine wahre deutsch-französische Verständigung, ohne die es einen dauerhaften Frieden nicht geben kann, herbeizuführen.

Französische Befürchtungen

Zur französischen Antwort auf das deutsche Völkerbundsmemorandum sprach Chauvin im „Journal des Debats“ die

* Der auch unsern Lesern bekannte französische Publizist, dessen Werke über den Kriegsausbruch und die Kriegsschuldfrage eine internationale Bedeutung erlangen haben, nimmt in dem obigen, unserm Pariser-Vereiner zur Verfügung gestellten Artikel zu dem faktischen Problem der Kriegsschuldfrage Stellung. Schriftleitung.

Um Macdonald

Die „Times“ schreibt: Das Unterhaus tritt heute wieder zusammen unter dem Eindruck der ersten Krise, die bisher den Bestand der Arbeiterregierung bedroht hat. „Dalla“ Express“ erfährt von offizieller Seite, daß die Konservativen heute abend für den Einlenken eines Untersuchungsantrages für den liberalen Abänderungsantrag stimmen werden. Das sei ein schwerer Schlag für Macdonald. Er liehe einem Hause gegenüber, das entschlossen sei, keinen Rücktritt zu erwidern, und dem Lande, das sich einer Auflösung stark widersetze. Laut „Daily Mail“ werde die Unterhausdebatte von Sir Robert Horne eröffnet werden, der den konservativen Untersuchungsantrag einbringen werde. Die Möglichkeit, daß infolge der Heftigkeit dieser Debatte eine Vertagung des Hauses notwendig werde, werde keineswegs übersehen.

Der mutmaßliche Verlauf der Dinge

Die heutige Unterhausdiskussion wird voraussichtlich folgenden Verlauf nehmen: Nachdem Sir Robert Horne den konservativen Untersuchungsantrag bearbeitet hat, dürfte der Generalstaatsanwalt Haskins ausführlich die Gründe darlegen, nach denen er die Strafverfolgung des kommunistischen Redakteurs einstellen will. Darauf wird Sir Simon die liberale Entschärfung auf Einlenken eines schärfsten Untersuchungsantrages betonen. Darauf wird der Premierminister im Namen des Kabinetts erklären, daß die beiden Anträge für die Regierung unannehmbar sind und daß die Annahme eines der beiden Anträge die Auflösung des Unterhauses Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach Abschluß des irischen Grenzgesetzes notwendig macht. Der unaufrichtig 11 Uhr zur Abstimmung anstehende konservativ Antrag wird wahrscheinlich mit den Stimmen der Arbeiterpartei und der Liberalen abgelehnt werden. Der darauf zur Abstimmung kommende liberale Antrag dürfte mit den Stimmen der Liberalen und der Konservativen angenommen werden.

Die irische Krise

Der Premierminister von Nordirland erklärte gestern im Unterparlament: Wenn die Entscheidung der irischen Grenzkommission für das Parlament unannehmbar sein werde, so werde er zurücktreten und sich dem Ministerkollektiv zur Verfügung stellen, nicht mehr als Premierminister, sondern als erwählter Führer, um jenes Gebiet zu verteidigen, das in unbilliger Weise von Ulster auf den irischen Freiheit übertragen werde.

Der erste irische Gesandte in Amerika

(Spezialkabeldienst der United Press)

Washington, 8. Okt. Der Vertreter des irischen Freistaates, Smiddy überreichte Präsident Coolidge sein Beglaubigungsschreiben. Er erklärte, daß es das erste Mal in der Geschichte Irlands sei, daß es diplomatische Beziehungen zu einem anderen Land unterhalten hätte. Er drückte seine besondere Genugung darüber aus, der erste Vertreter Irlands zu sein, der in den Vereinigten Staaten als bevollmächtigter Gesandter empfangen würde, in einem Staate, mit dem Irland durch enge Bande der Blutsverwandtschaft verbunden wäre. Coolidge bewillkommnete Smiddy als Vertreter der Interessen eines Volkes, das viel zur Entwicklung der Vereinigten Staaten beigetragen hätte.

Beziehung aus, die deutsche Regierung werde einen Versuch machen, die Kriegsschuldfrage innerhalb des Völkerbundes aufzulösen. Er schreibt: „Das Geschwür muß aufgebrochen werden. Wenn die deutsche Regierung jetzt offen heraus erklärt, daß sie die Unterlegung der Kriegsschuldfrage für unendlich erachtet, dann ist es unverständlich, daß unter den verschiedensten Vorwänden noch immer die Deffnung der Archive hinausgeschoben wird. Deutschland darf nicht im Glauben leben, daß wir die Unterlegung fürchten. Es darf nicht mit Hilfe der Kriegsschuldfrage den Verfall der Demokratie.“

Gaumont ist natürlich im Voraus davon überzeugt, daß sich in den französischen Archiven nicht ein einziges Blatt eines Dokumentes vorfinde. Nach seiner Meinung enthalten auch die bisher veröffentlichten russischen Geheimdokumente russischer Stossmänner keine einzige Beschildigung Frankreichs. Gaumont wird wohl noch erheblich unternahm müssen.

Gegen die Kriegsschuldfrage

Der Vorstand des Deutschen Reichsriegerbundes Kuffhäuser richtet an die Reichsregierung eine Rundschreibung, in der die Regierung aufgefordert wird, die Rote gegen die Kriegsschuldfrage den Feindbündnissen in feierlicher Form zu übermitteln.

England und Ägypten

Der Wortlaut der von dem britischen Premierminister an den britischen Oberkommissar für Ägypten und Sudan gerichteten Depesche wurde heute veröffentlicht. Es heißt darin: Im Verlaufe der kürzlichen Besprechungen erhob Jaghul Pascha weittragende Ansprüche. U. a. forderte er die Zurückziehung aller britischen Streitkräfte aus Ägypten um von sich aus an dem britischen Anspruch auf den Suezkanal teilzunehmen. Der Premierminister sagt in der Depesche: Er habe Jaghul Pascha offen erklärt, daß keine britische Regierung das Interesse aufgeben könne, das sie an der Bewachung jenes lebenswichtigen Gliedes in den Verbindungen des Reichs habe, wobei sie die in dieser Beziehung während des Krieges gemachten Erfahrungen berücksichtige. Hinsichtlich des Sudans erklärte der Premierminister: Die britische Haltung sei unverändert. Aber Großbritannien sei bereit, die Sonderinteressen Ägyptens sicher zu stellen und die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Sudan zu übernehmen. Die britische Regierung werde alle hierzu notwendigen Maßnahmen ergreifen. Der Premierminister spricht die Hoffnung aus, daß bei gutem Willen eine Verständigung zwischen den beiden Ländern möglich sein werde.

Die Lage vor Schanghai

(Spezialabteilung der United Press)

Shanghai, 8. Okt. Die Lage der Tschekiangtruppen an der südlichen Kampffront wird immer kritischer. Die aus der Provinz Fujian angreifenden Truppen sind jetzt dabei, den Wangpangfluß zu überqueren, womit sie die Verbindungslinien zwischen den Verbänden bedrohen. Dieser hat nun die bedrohte Front verstärkt. Die Kiangsu-Armee der Angreifer bereitet ihrerseits einen neuen Vorstoß vor.

Lafollette Antimilitarismus

Washington, 8. Okt. Lafollette verspricht in einer Wahlrede, daß im Falle einer Wahl er dem europäischen Militarismus die Röhre ausbrechen werde, indem er Zinsen und Zinseszinsen für die amerikanischen Kriegsdarlehen verlangen werde. Er griff Republikaner und Demokraten an, daß sie keine ernsthaften Versuche gemacht hätten, die Zinsen einzufrieren, wodurch der amerikanische Steuerzahler gezwungen wäre, zu zahlen, um die europäische Kriegsmaschine auszubauen. Er bereitet ein Memorandum für den Kongreß vor, indem er energisch dafür eintritt, daß die Vereinigten Staaten nicht eine starre Haltung in der Frage der Winkelerhöhung der Marinestärke einnehmen sollte. Er erwartet daher, daß die anglo-amerikanische Diskussion über diese Frage in freundlicher Weise geregelt werde, indem die Vereinigten Staaten sich schließlich bereit erklären werden, den Winkler nicht zu erhöhen, so daß die Schutzwelle nicht vergrößert werden wird.

Bolschewistenpleite in Wien

Der vom bolschewistischen Zentralkomitee in Moskau mit der Liquidation der österreichischen Partei betraute Kommissar ist bereits in Wien eingetroffen und in einigen Tagen dürfte die Tätigkeit der Wiener kommunistischen Partei der Vergangenheit angehören. Der Liquidationskommissar ist der tschechoslowakische kommunistische Agitator Reumann. Das Vertrauen der Moskauer Zentrale zu den Wiener Kommunisten wurde in der letzten Zeit beratend erschüttert, daß sie selbst den Auftrag zur Auflösung der Wiener bolschewistischen Agitationszentrale nicht einem österreichischen, sondern einem ausländischen Kommunisten übertragen hat. Der Liquidator dürfte mit seiner Arbeit bald fertig werden, da er eigentlich nicht mehr viel zu liquidieren hat. Die Partei zählt seit einigen Monaten nur mehr zweitausend Mitglieder und die Kommunisten vermochten in letzter Zeit selbst zu ihren Streikdemonstrationen kaum einige hundert Leute zusammenzutrommeln.

Das Geld auf der Straße

Kriminalroman von Otfried v. Hanstein

6) Er fuhr mit der Hand über die Stirn. — Jetzt, da sie verschwunden, kam ihm wieder die Erinnerung. Morgen war er ja toll wie Herrlich war doch die Welt! Die Welt, die ein solches Weib erschaffen! Und ihn hätte sie ausgezeichnet vor allen, gestern noch! Er erinnerte sich, wie er Minuten mit ihr allein war, wie er sie angefaßt hatte, ihm zu gehören, ein einziges Weib, und wie sie gelächelt hatte. „Warte nur! Sieh, daß du uns ein trauliches Nest schaffst. Ich liebe dich ja, dich ganz allein!“ Dann waren die anderen gekommen und — Warum mußte es so kommen?! Es war ja alles vorbei — alles vorbei! „Wachte es sein? Warum? Jährte nicht in acht Tagen der Amerikaner — war das Geld nicht sein? Er verpaß alles, das Geschick, den Vater. Er dachte in diesem Augenblick nur daran, daß dieses Geld ihm Alles senden verschaffen konnte. Und warum verzweifeln? Er mußte eben Glibson telegraphieren. Jetzt gleich. Mit dem Gelde konnte er den Wilms überwinden, Kredit stand ihm offen. Wenn er morgen den Wechsel einlöste, konnte er sogleich neues Geld von dem Wucherer erhalten, alles war gut — der Vater brauchte nichts zu wissen. Er sah den Polen absteigen von den anderen Herren seines Kreises allein stehen und ein Glas Sekt leeren; jetzt winkte er ihm zu.“ „Kommen Sie, Wehn, trinken Sie.“ Er hatte das Gefühl, als läge in der Stimme des Mannes fast etwas wie Mitleid. Als hätte er sich als Sieger in dem Kampf um die schöne Alka und wollte dem unterlegenen Nebenbuhler durch Mitleid seine Niederlage noch fühlbarer machen. Wehn hätte sich am liebsten auf ihn gestürzt und ihn geschlagen, aber er riß sich zusammen. Er brauchte ja den Polen, er war der einzige, der ihm Glibsons Adresse sagen konnte. Er trat also heran. „Guten Abend!“ Er nahm sogar das Glas, das dieser ihm bot, und trank es aus. „Alka heute noch schöner als je.“ Wehn überhäute den Einwurf. „Gefährlichen Sie, Diehl, wenn ich Sie mit einer geschäftlichen Frage beauflege.“

Das Ergebnis der Pariser Bankierkonferenz

Paris, 8. Okt. (Von unserem Pariser Mitarbeiter.) Die Bankierkonferenz unter dem Vorsitz Herrriots hat infolge von einem positiven Ergebnis geführt, als eine Abordnung der führenden Pariser Bankdirektoren nach London reist und dort mit englisch-amerikanischen und deutschen Finanziers in Fühlung treten werden. Die schriftlichen Mitteilungen über den Verlauf der Konferenz lassen sich dahin zusammenfassen, daß Frankreich einen Abschluß von 70 Mill. Goldmark übernehmen wird und zwar soll sich diese Beteiligung aus dem Dawesplan selbst ergeben, der die Finanzierung von deutschen Zahlungen während einer bestimmten Zeit vorzieht. Doch in London werden sich die Bankiers weiter über die Frage einig sein können, ob die französischen Anteile ausschließlich im Vorworte der Großbanken verbleiben oder dem Publikum zur Kapitalanlage übergeben wird. Die Erklärungen des Präsidenten der National City Bank, Mitchell, beeinflussen diese Großbankkreise sehr günstig. Man erwartet, daß bei den bevorstehenden Unterhandlungen die internationale Hochfinanz in London und Amerika die sofortige Zeichnung der auf die Vereinigten Staaten entfallenden Anteile abschlüsse garantieren werde.

Aus Brüssel wird berichtet: Die belgische Regierung habe aus London die Nachricht erhalten, daß der Anteil an der Anleihe für Belgien 1 1/2 Mill. Sfd. Sterling betragen werde. In belgischen Bankkreisen herrscht ein außerordentlich hohes Interesse für die Zeichnung der internationalen Anleihe.

Vor der Emission in Newyork

(Spezialabteilung der United Press)

Newyork, 8. Okt. Die Vorbereitungen werden am heutigen Markt getroffen, um die deutsche Anleihe am nächsten Dienstag oder Mittwoch auszugeben, obwohl das Finanzorgan erklärt hatte, daß es die Ausgabe erst für die zweite Hälfte des Monats ermarte. Allgemein erklärt man, daß die Anleihe tragbar sei bei 7 Prozent und einem Ausgabetermin von 95.

Franc oder Pfund?

Das „Journal“ meldet über die gestrige Bankierkonferenz, daß man sich vor allem damit beschäftigte, ob und unter welchen Bedingungen Paris sich an der Anleihe beteiligen könne. Das Hauptthema bildete die Frage, ob der französische Anteil in Franken oder englischen Pfunden gezahlt werden sollte. Am Nachmittag hat der Finanzminister Clementel eine zweite Sitzung mit den maßgebenden Vertretern der Banken und Behörden abgehalten. Eine Entscheidung sei noch nicht getroffen worden. Die angelegentlichsten Vertreter im Bankierverband fordern unbedingt eine Zeichnung des französischen Anteils in Pfund Sterling. Um eine Entscheidung herbeizuführen, wird eine Kommission nach London entsandt werden.

Um die Meißbegünstigung

Nach einer Mitteilung in der Berliner Presse wird die englische Antwort auf die deutschen Gegenansprüche für die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England in den nächsten Tagen erwartet. Die Weiterverhandlungen mit Belgien, die bekanntlich auf den 15. Oktober angesetzt waren, dürften voraussichtlich bis zum Abschluß der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen verziehen werden. Zu den Staaten, die Verhandlungen mit Deutschland wünschen, ist jetzt auch Portugal getreten. Die deutsch-japanischen Wirtschaftsverhandlungen werden wahrscheinlich in Berlin eröffnet werden. Von japanischer Seite ist hierzu der japanische Botschafter in Berlin beauftragt, während auf deutscher Seite Verhandlungsführer Ministerdirektor von Stockholmer sein wird, der auch die Wirtschaftsverhandlungen mit Belgien und Italien in Händen hat.

Weiter meldet aus Ottawa: Canada habe jetzt Wirtschaftsverträge mit Norwegen, Schweden, den Niederlanden, Frankreich und Italien abgeschlossen. Angesichts seines zunehmenden Handels mit Deutschland sei es möglich, daß Verhandlungen über ein Handelsabkommen mit Deutschland aufgenommen würden. Entgeltliche Schritte seien hierzu noch nicht unternommen worden.

Kommunisten und Dawesplan

Die „Humanität“ berichtet, daß am 9. November eine internationale Konferenz der kommunistischen Parlamentarier in Köln stattfinden wird, die sich besonders mit der Erfüllung der Folgen des Dawesplanes und mit der Organisierung einer Campagne gegen die Anwendung dieses Planes beschäftigen wird.

Der Nachfolger Clives

Die Korrespondenz Hoffmann meldet halbamtlich aus München: Der neue englische Generalkonsul in München, Botschafter Sir Harry Pentind, der als Nachfolger Clives die Leitung des englischen Generalkonsulats übernommen hat, hat gestern im Staatsministerium dem Staatsrat Dr. Schnacke in Vertretung des Ministerpräsidenten seinen Antrittsbesuch gemacht.

Der Flug der „Shenandoah“

(Spezialabteilung der United Press)

Washington, 8. Okt. Eine Radiomeldung von der „Shenandoah“ teilt mit, daß das Luftschiff eine Geschwindigkeit von 82 Kilometern in der Stunde erreicht, so daß es zwischen Baltimore und Washington den Cyperßzug mit Leichtigkeit überholte. 11 Marineflugzeuge umflogen die „Shenandoah“, als sie bei herrlichem Wetter über Washington kreuzte. Weitere Radiomeldungen von Nord Carolina, daß die „Shenandoah“ nunmehr Nordcarolina überfliegt. Sie hält sich in einer Höhe von 1200—1300 Fuß und fährt mit 60 Kilometern Geschwindigkeit. Alle 5 Motoren arbeiten ausgezeichnet. Das Luftschiff fährt so sicher wie ein Schiff auf der See. Am Mittwochabend wurde Atlanta erreicht.

Die Betriebsstoff-Frage des „J. K. 3“

(Spezialabteilung der United Press)

Washington, 8. Okt. Der Marineflugdienst hofft, daß es ihm infolge der Verschlebung des Zeppelinabfluges möglich sein werde, bis zur Ankunft des „J. K. 3“ genügend Helium in Lakehurst zu haben, so daß es nicht nötig sein wird, die „Shenandoah“ zu entleeren, um den Zeppelin mit Helium zu füllen. Die militärischen Sachverständigen erklären, daß die Petroleumquellen jährlich sechs Millionen Kubikfuß Helium produzieren, was genügend sei, die Luftschiffe in Stärke von 2 Riesentourluftschiffen und einem Dutzend kleiner nichtstarrer Luftschiffe betriebsfähig zu erhalten. Die Marine bezieht ihr Helium aus einem kleinen Betrieb in Texas, auch hat sie einen längeren Vertrag mit der dortigen Stadt Air Product Company, die Patente zur Herstellung von Helium besitzt. Das Gas aus diesen Quellen enthält 1 Prozent Helium, andere sind weniger ergiebig, so die Quellen in Oklahoma, Kansas und Utah. Die Vereinigten Staaten haben praktisch ein Monopol in Helium, da die Galgargquellen nur drei Prozent Helium enthalten, was man als nicht ausbeutungswert ansieht.

Deutsches Reich

Die Vermögensauseinandersetzung mit den Hohenzollern

Der Verfassungsausschuß des Preuß. Landtages hat gestern mit den Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums, gegen die Demokraten, Sozialdemokraten und der Kommunisten den Gesetzentwurf angenommen, demzufolge die Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen preussischen Königshauses sowie aufgehoben werden soll, als die Gegenstände dieses Vermögens durch rechtskräftigen Urteil oder durch die Anerkennung des preuss. Staatensministeriums als zum Sondervermögen des vormalsigen Königs, des künftigen Hauses oder seiner Mitglieder gehörig festgestellt worden sind oder festgestellt werden.

Anträge im Reichstag

Dem Reichstag ist ein volksparteilicher Antrag zugegangen, der die Reichsregierung ersucht, baldmöglichst Mittel bereitzustellen, um die durch die Ereignisse der letzten Jahre schwer geschädigte Rheinschiffahrt lebensfähig zu erhalten. Ein Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung fordert, daß der mit Spanien abgeschlossene Handelsvertrag nicht in Kraft treten soll. Die Reichsregierung wird ersucht, neue Verhandlungen mit Spanien einzuleiten und dabei für die Einfuhr von Weinen Zollfreie anzustreben, die dem deutschen Weinbau Existenzmöglichkeiten bieten.

Letzte Meldungen

Beschädigte Fremdenkontrolle in Frankreich

Paris, 8. Okt. (Von unsem Pariser Mitarbeiter.) Die französische Regierung arbeitet einen Gesetzentwurf aus, der eine scharfe Kontrolle der nach Frankreich kommenden Fremden vorsieht. Doch müßte diese Kontrolle von den Ausländern mit Abgaben getragen werden.

Die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe in Petersburg

Frankfurt a. M., 8. Okt. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Stockholm sollen bei der letzten Ueberschwemmungskatastrophe in Petersburg nach amtlichen Meldungen 2000 Personen umgekommen sein. 600 nicht identifizierte Leichen wurden in einem Massengrab beerdigt.

Paris, 8. Okt. Der tschechoslowakische Außenminister Beneß hat gestern abend die Rückreise nach Prag angetreten.

* Schlageters Gedächtnisfest. Auf Grund des Bononer Amnestieabkommens sind nunmehr auch die 3. J. mit dem erschoffenen Schlageter zu langjähriger Zwangsarbeit verurteilten Sadowski, Werner, Becker, Zimmermann und Kallmann aus der Haft entlassen worden.

„Wehn schloß die Augen. Der plötzliche Umschwung von der tiefsten Verzweiflung zur Befreiung von allen Sorgen war zu groß.“ „Ach danke Ihnen, Herr von Diehl.“ „Der Pole ist, als hätte er seine übergroße Freude nicht.“ „Jetzt aber entschuldigen Sie mich, Wehn, ich möchte doch nach der kleinen Alka sehen, — ich denke, sie erwartet mich.“ Schnell war er in dem Gange verschwunden, der zur Bühne führt. Sofort fleg auch in Wehn wieder die Urfurchung auf, aber jetzt fürchtete er Diehl nicht. Was konnte Alka an dem häßlichen, verlebten Menschen reißen, wie sein Geld, das er mit vollen Händen ausstreute, nun aber, nun hatte auch er — — — Er stie ebenfalls dem kleinen Konversationszimmer der Künstler zu, in dem er und seine Freunde Stammgäste waren. Er blieb an der Türe stehen und blinnte hinein. Diehl und einige andere Herren waren darin, — auch einige Damen, die jetzt auftreten sollten. Alka war nicht dabei. Er wußte ihre Garderobe — bisher hatte sie noch niemanden erlaubt, in diese einzutreten —, er eilte den Gang entlang und traf die Garderobiere. Schnell drückte er der Alten einen größeren Geldschein in die Hand. „Fraulein Senden noch in Ihrem Zimmer?“ „Aberdings.“ „Ich muß sie notwendig einen Augenblick sprechen.“ — „In der Garderobe sind Besuche verboten.“ „Bitte, nur einen Augenblick.“ „Ich will sehen.“ Die Alte verschwand und kam bald zurück. „Aber nur fünf Minuten, Fraulein Senden tritt gleich wieder auf.“ Die Frau verschwand im Gange. Friedrich Wehn klopfte — niemand antwortete —, da öffnete er leise die Tür. Alka sah vor ihrem Frisierisch und drehte ihm den Rücken zu. — Sie schien auch jetzt nicht zu bemerken, daß er eingetreten. Er stand einen Augenblick und schaute sie an. Er konnte ihr Gesicht, den Hals, die atmende Brust im Spiegel sehen. Sie hielt den nackten Arm erhoben und puderte sich die Wangen. Er schloß sich heran und blinnte einen Kuß auf ihren Rücken. — Sie drehte sich um. „Friedl!“ Er war vor ihr auf die Knie gesunken und sie schlang ihre Arme um seinen Hals. (Fortsetzung folgt.)

„Geschäftlich? Anzu?“ „Können Sie mir vielleicht die Adresse Ihres Onkels sagen, des Herrn Glibson? Ich muß ein Telegramm an ihn aufgeben.“ „Wird schwer sein, aber apropos, ich habe ja eine Bestellung an Sie, oder vielmehr einen Auftrag.“ „Einen Auftrag?“ „Wenn Sie also durchaus hier von Geschäften reden wollen. Mein Onkel schuldet Ihrem Hause zweihunderttausend Part.“ „Werbings.“ „Er wollte zuerst in acht Tagen nach Deutschland zurückkommen und hat Ihnen — glaube ich — geschrieben, daß er das Geld erst nach seiner Rückkehr zahlen wollte.“ „Aberdings.“ „Wehn ätterte und goß sich ein zweites Glas Sekt ein, damit der Pole seine Aufregung nicht bemerke. — — — Die Dinge haben sich geändert. Mein Onkel wird voraussichtlich mehrere Monate fort bleiben.“ — — — Wehns Arnie wartete. „Aber er braucht das Geld nicht und wollte seinen Verpflichtungen vor der Adresse nachkommen. Er hatte keine Zeit mehr, selbst zu Ihnen zu kommen und hat mir den Betrag übergeben mit der Weisung, ihn Ihnen auszuhändigen und ihm die Quittung zu schicken.“ — — — „Sie — Sie haben das Geld?“ Diehl sah ihn mit einem schnellen, scharfen Blick an. Also war es wahr, daß es schlecht stand mit Wehn, daß er das Geld brauchte! „Gewiß, ich habe es sogar bei mir und könnte es Ihnen sogleich geben, aber Sie haben natürlich keine Quittung bei sich. Wie Herr Glibson mir sagte, muß ja wohl Ihr Herr Vater — — —“ „Werbings. Hätte ich gewußt — die Quittung liegt ausgehüllt in meinem Pult.“ „Nun, das kommt ja auch morgen gereicht. Das heißt, morgen würde ich auch abreisen. — Vielleicht gehen wir nachher bei Ihrem Geschäft vorbei.“ — — — „Natürlich, ich habe ja den Schlüssel. — dann brauchen Sie sich morgen nicht zu inkommmodieren.“ Der Pole hatte sein Taschenbuch gezogen und geöffnet. „Scheiden Sie, hier ist das Geld.“ „Ein jedes Paket Banknoten lag darin.“ „Wo wie können später bei Ihnen vorbeifahren, sonst komme ich morgen früh vor meiner Abreise zu Ihnen.“

Die Selbsthilfe der Wohnungslosen

Von Architekt Deines, Stadtverordneter, Karlsruhe

Es geht durch die Presse die überraschende Mitteilung, daß sich in Hamburg ein Verein der Wohnungssuchenden gegründet hat...

1. Baldige Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft, sofortige Einführung der freien Wirtschaft für Wohnungen mit einer Mietmiete von mehr als 800 M.

2. Einführung einer einjährigen Liegenschaftsfrist zur freien Kündigung der Wohnungen.

3. Aufhebung der unbarmherzigen Durchführung der Räumung von Wohnungen in der bisherigen Form durch den Gerichtsvollzieher auf Antrag des Wohnungsamtes.

Der Verein verspricht sich nur durch die schnelle Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft und sofortigen Abbau des Wohnungsamtes die gründliche Behebung der Wohnungsnot.

Ich habe nähere Erkundigungen darüber eingezogen, wie der Verein seine Forderungen begründet und habe folgendes erfahren: In Hamburg standen zu Beginn des Krieges, also vor 10 Jahren, im ganzen 15 000 leere Wohnungen dem Wohnungsmarkt zur Verfügung...

Die Ursache für diese Tatsache ist die Zwangswirtschaft! Die Hamburger Wohnungssuchenden stellen dies ausdrücklich fest, wohlgeachtet nicht ich, sondern die Mieter behaupten es und erklären das so, daß keine Familie, oder der Rest einer Familie die Wohnung ausbittet, weil der Wohnraum so billig ist...

- 1. Alle Hausbesitzer, einerlei ob sie Mietshäuser oder Eigenthümer sind... 2. Die deutschen Hausfrauen... 3. Der Hansabund... 4. Die Wohnungslosen... 5. Die Architekten und Baumeister...

6. Die deutschen Handwerker. Die Gründe sind: Die Zwangswirtschaft hat das Baugewerbe vernichtet und verhindert seinen Wiederaufbau.

Alle diese Kreise verlangen die Beseitigung der Zwangswirtschaft und wollen die freie Wirtschaft. Für die Beibehaltung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete des Wohnungs- und Baugewerbes ist aber zweifellos noch eine große Anzahl von Mietern, obwohl es grundsätzlich wäre zu sagen, daß die Mieter dafür seien.

Ausgesprochene Anhänger der Beibehaltung der Zwangswirtschaft sind dagegen die Organisationen der Mieter. In der Spitze derselben marschiert der Bund deutscher Mietervereine in Dresden, dessen blutrote Anschlüsse auf den Straßen zur Zeit der Reichstagswahl ja wohl noch in aller Gedächtnis sein werden.

Das ich hierin kaum irren werde, dafür ist die Gründung des Vereins der Wohnungssuchenden in Hamburg ein deutliches Zeichen, zumal auch in Wädgebürg ein Protest der Wohnungssuchenden gegen die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen mit der Forderung der Rückkehr der altbewährten „freien Wirtschaft“ stattgefunden hat.

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Nicht unweckliche Besserung

Die Arbeitsmarktlage hat in der Woche vom 25. September bis 1. Oktober eine weitere nicht unweckliche Besserung erfahren. Dies drückt sich insbesondere in dem Sinken der Zahl der unterrichteten Erwerbslosen (Hauptunterstützungsmittler) aus.

Die Anforderung von Arbeitsträgern durch die Landwirtschaft war in den einzelnen Landesteilen ziemlich verschieden. Vielfach wurden für die Herbstarbeiten Kräfte einstellt. Ein gewisser Mangel bestand an ackerbaulichen Kräften, besonders Schwämmern, während für Gärtner die Beschäftigungsmöglichkeit nicht sehr groß war.

Die oberbadische chemische Industrie ist a. H. nicht mehr aufnahmefähig und wird unter Umständen zur Kurzarbeit übergehen müssen. Der Geschäftsaussatz des Spinnstoffgewerbes ist befriedigend. Reibstark verlangt wurden fast ausschließlich Arbeitskräfte für die Papierindustrie.

Eine nicht unbedeutliche Aufwärtsbewegung weist das Tabakgewerbe mit Ausnahme des Bahrer Bezirks auf. Im

Bruchaler Bezirk steht zu erwarten, daß in allernächster Zeit die größere Zahl der stillgelegten Betriebe zur Ballarbeit übergeben wird.

Große Nachfrage bestand im Mannheimer Schneidergewerbe nach Großtischmachern und Damenkleidern; der Bedarf konnte nicht gedeckt werden. Ein Mangel bestand weiter an oelernten Steinverleimern für Schuhabrillen im Kaiserstuhl.

Kuherordentlich schäblich ist weiterhin die Lage für die Un- a e f k t e n. In Freiburg hat sich die Zahl der hienelosen Bant- amtsstellen in den letzten Tagen beträchtlich vermehrt.

Städtische Nachrichten

* Die blinden Kinder von Iloestheim in der Tierchau auf der Messe. Was das eine Freude, als es am Sonntag hieß, die Befreier der großen Menagerie auf der Mannheimer Messe, die Herren Hilker u. Holz Müller, haben die Blinden zur Tierchau eingeladen.

* Dreck gibt es genug in Mannheim. Nicht umsonst ist der „Mannheimer Dreck“ sprichwörtlich geworden. Aber mit der Beseitigung des Drecks hat es seinen Haken. Dazu kommt gegenwärtig der R e s s e d r e c k. Heute morgen um 8 Uhr war ein einziges Männchen mit der Reinigung des Wartes beschäftigt.

Veranstaltungen

* Ausstellung „Die Form“ in der städt. Kunsthalle. Der Direktor der Kunsthalle ist es gelungen, die bekannte Werkbundausstellung „Die Form“, welche während des Sommers in Stuttgart aufgeföhrt wurde und jetzt in Frankfurt aufgeföhrt wird, für Mannheim zu sichern.

Anstechungsgefahren prompt entriimt,

wer bei sich föhrt Formamint

das altbewährte, wohlschmeckende Mund- und Rachenheilmittel.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Proben und Prospektoren kostenlos durch Camer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstraße 281

Rechtsfragen, die das Recht und das Ehegefühl einzelner ver- lehen, sind an sich nie unbedeutend.

Bismard.

Der Roman unserer Zeit

Franz Thiel: Der Leihbästige

Von Hans Martin Essler (Berlin)

Man hat den jüngeren Dichtern unserer Tage schon wiederholt den Vorwurf gemacht, sie verwickelten sich nicht über das Erleben des Krieges und seiner Folgen zu erheben. Man hat Behandlung anderer Stoffe und Vorwürfe verlangt. Man hat damit aber nur Ungerechtigkeit und Kunstfremdsinn enthüllt.

Man stelle nur einmal bewußt an unseren heutigen Roman diese große epische Forderung. Man gebe nur einmal wahrheitsgemäß zu, daß wahre Epik Stoffülle verlangt, und daß diese Epik sich dann zur Kunst erhebt, wenn die Stoffülle zu einem Erlebnis, geistiger, seelischer Durchdringung und Lebensbindung erhoben wird.

Diese Lage unserer Epik wird in dem Augenblick besonders offenbar, da ein Roman erscheint, der die Forderung nach dem Reichtum erfüllt. Franz Thiel von dem man noch seinen drei ersten Werken „Dem Tod von Valera“, „Den Verdammten“

und „Angella“ ten Sasonar“ sowie nach den wichtigen zeitgenössischen Briefen „Das Gesicht des Jahrhunderts“ mit Recht viel erwarten konnte, schenke uns jedoch mit seinem neuesten Roman „Der Leihbästige“ (H. Engelhorns Nachf., Stuttgart) jenen großen epischen Stil wieder, den wir innerhalb des literarisch vollgültigen Romans so häufig vermissen.

„So kam es ihm gar nicht geschieden, daß diese unsere Rechtsfrage ihrer wüsten Verkommenheit, in ihrem wilden Materialismus ihn irgendwie einfügte. Er durchschaute sie. Er schildert für diesen einzigartigen Querschnitt durch die Fäulnis der Gegenwart den Typus des „Hagen Kerls“, den Spengler blind genug für sich selbst loben zu müssen glaubte, und er enthüllt die Natur dieses mit allen Wässern gewaschenen in jeder Situation oben auf schimmenden als den „Leihbästigen Gottfriesens!“

Gewiß, Thiel bleibt auch noch einseitig; denn er gibt durch seinen Typus, den Oberlehrersohn, der sein Studententum auszieht und als Schauspieler, Redakteur, Spekulant und schließlich politischer Schreiber alle Sumpfe unserer Gegenwart durchgründet, um schließlich als Redaktionshändler nach Amerika zu verschwinden, nur die Verfallserscheinungen unserer Epoche. Es gibt aber auch den Willen und die Tat zum Aufbau, wenn sie auch noch nicht vorherrschen. Falls Thiel diese positive Kraft unserer Zeit in einem poetischen Roman mit ebenso reichem epischem Vermögen einmal geschildert, wird er uns den großen Roman unserer ganzen Zeit

gegeben haben. Er hat das Vermögen dazu; das beweist „Der Leihbästige“, dessen hinreichende Dämonie an die großen Zeitschilderungen der Jahrhundertwende in Heinrich Manns vor zwanzig Jahren erschienenen Romanen erinnert.

Franz Thiel wird hier am morgigen Donnerstag in dem ersten von der Buchhandlung Kienrich herausgegebenen Autorenabend aus einem noch unveröffentlichten Werke lesen.

Theater und Musik

* Aus dem Karlsruher Konzertleben. Das erste Sinfoniekonzert des neuen Konzertjahres wurde löstlich von Stuttgart aus bestritten. Für Cortolezis, der durch einen Gerichtsarrest in seiner immer noch nicht erledigten Angelegenheit verhindert war, trat Generalmusikdirektor Carl Leonhardt ein.

* Volkstheater in Bayern und Tirol. Prof. Dr. H. Rauscher macht in der Zeitschrift „Bergrund“ auf die Theaterfreudigkeit der Bevölkerung der deutschösterreichischen Alpenländer aufmerksam. Es gibt in Südbayern, Tirol, Salzburg, und Oberösterreich nicht viel Ortschaften ohne regelmäßige jährliche Schauspiele aus den Kreisen ihrer Einwohner, winzige Flecken und Dörfer haben nicht nur ihre Bühne in einem Gasthauslokal, sondern auch ein eigenes Theatergebäude.

Aus dem Lande

Eppingen, 6. Okt. Die Verkehrsverhältnisse auf der Bahnstrecke Karlsruhe-Eppingen-Heilbronn...

Karlsruhe, 7. Okt. Oberpostdirektor Hermann Baffisch ist mit Beginn des Monats in den Ruhestand getreten...

Rastatt, 7. Okt. Am verflochtenen Samstag hat eine 80 Jahre alte Matrosenwitwe aus Rastatt...

Eppingen, 7. Okt. Auf der Straße nach Sengensteinbach wurde Begleitrot S. Rinke von Spielberg...

Eppingenweiler, 7. Okt. Unsere Gegend wird zur Zeit von Haullerern und Wandergewerbetreibenden...

Willingen, 6. Okt. An einem diesigen Reibbau ereignete sich am Samstag vormittag ein schweres Unglück...

Stuten a. H., 7. Okt. Der Gehirntumor in den Maggenwerten ist zur Zeit so gut, daß für etwa sechs Wochen...

Kadolfzell, 7. Okt. Die Firma Wilmmer K. G. macht in den nächsten Wochen wieder 12 neue Wohnungen...

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 8. Okt. In der hiesigen Ortsgruppe der 'Deutschen Friedensgesellschaft' wird am 19. Oktober...

Frankenthal, 8. Okt. Infolge des herrschenden dichten Nebels am Samstag morgen auf der Wormser Landstraße...

Neustadt, a. d. S., 7. Okt. Der Landesverband Pfalz im Reichsverband der deutschen Presse...

Hilbersheim, 8. Okt. In der Dunkelheit wurde dieser Tage auf der Ortstraße einem kleinen Mädchen...

Anweiler, 8. Okt. Wiederum wurden in der Nacht zum Dienstag auf dem hiesigen Friedhof...

Pirmasens, 7. Okt. Der Sachverständigen Simon Dreifuß wurde am Samstag verhaftet...

Kaiserslautern, 7. Okt. Eine Vollziehung der Kreisbauernkammer Pfalz findet am Samstag...

Zweibrücken, 7. Okt. Am Vergnügungspark der Zweibrücker Wälder...

Zweibrücken, 8. Okt. Der Südländ, der am Montag als 20 000 Besucher der Messe...

Zweibrücken, 8. Okt. Der Südländ, der am Montag als 20 000 Besucher der Messe...

Don der Södingen Höhe, 8. Okt. Vor einem Dorfe auf der Södingen Höhe...

Gerichtszeitung

Eine gefährliche Hochstaplerin

Die frühere Krankenschwester Dorothea Röhle, Tochter eines Gärtners aus Frankfurt a. D., verlor...

Weiterhin lernte sie auf dem Bahnhof in Stuttgart einen jungen Lehrer kennen, den sie die ovidischen Annalen machte...

Ende Februar 1924 lernte sie in einem Stuttgarter Kaffee einen Kaufmann a. D. und Quisbehalter kennen...

Die beiden Anwälte hatten sich nun wegen Betrugs und Urkundenfälschung vor dem großen Schöffengericht...

Unerschämte Milchfälschung

Vor dem Einzigerichter des Amtsgerichts Freiburg i. Br. kam ein Fall von Milchfälschung zur Aufklärung...

Ein Elternmörder

Das Schwurgericht Offen verurteilte, wie schon kurz berichtet, nach mehrjähriger Verhandlung...

Amtsgericht Neustadt a. S. Der Versicherungsbeamte Wilhelm Mohr aus Koggenhausen...

Sportliche Rundschau

Schwimmfest in Darmstadt

Berged-Darmstadt stellt zwei neue deutsche Rekorde auf. Am Samstag und Sonntag wickelte Jungdeutschland-Darmstadt...

Die wichtigsten Ergebnisse waren: Schwimmfest 100 Meter: 1. Jungdeutschland-Darmstadt...

200 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 400 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 800 Meter: 1. Berged-Darmstadt...

100 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 200 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 400 Meter: 1. Berged-Darmstadt...

200 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 400 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 800 Meter: 1. Berged-Darmstadt...

100 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 200 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 400 Meter: 1. Berged-Darmstadt...

100 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 200 Meter: 1. Berged-Darmstadt; 400 Meter: 1. Berged-Darmstadt...

Pferdesport

* R. Borgo Stalldock für Oppenheim. - Der Jockey ungarische Jockey R. Borgo, der bis zum Zusammenbruch...

Leichtathletik

* Wächter-Berlin läßt Weltrekord. - Das 20 Kilometer-Laufen zum Gindhorn brachte dem Berliner Wächter...

Ritistik

* Der Tanz der Schwerkriegler. - Das große Programm der nächsten Berliner Boxabend im Sportpalast...

* Neue Weltrekorde im Gewichtheben stellte am Sonntag in Wien der Hamburger Koffine auf...

Boxen

* Ein nichtglücklicher Boxabend in Stuttgart. - Der deutsche Schwergewichtler Paul Samson-Körner...

Neues aus aller Welt

- Goldgräber in Blerlanden. Eine in Neuenhammer bei Bergdorf vor einigen Tagen ertrunkene Frau...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte. Süddeutschland hatte gestern unter dem Einfluß...

Veranstaltungen, Druckerei, Verleger, Drucker. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim.

Verantwortlich für den politischen und weltwirtschaftlichen Teil: Kurt Müller; für den kulturellen Teil: Fritz Hammer...

Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Devisenmarkt

Table with columns for currency type (e.g., London, New York), date (G. 7., R. 7.), and price in billions (in Milliarden).

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Feste Stimmung

Frankfurt a. M., 8. Okt. (Drab.) Wenn auch infolge des hohen Jubiläumstages der Besuch an der Börse sehr schwach war, so ist doch nichtbedeutender die Stimmung heute sehr fest.

Deutsche Anleihen eröffneten mit 9,700 für Kriegsanleihe und 1,2 für preussische Konsole. Später mühten aber die Kurse etwas nachgeben, so daß der erste amtliche Kurs 0,657 1/2 für Kriegsanleihe wurde.

Auf dem Industriemarkt sind neben den chemischen Werten, die allerdingstens eine Billion Prozent gewonnen, auch die Werte des Kontinentalmarktes erhöht, namentlich Rammesmann mit einer Steigerung von ca. 2 Billionen Prozent.

Der Fremdeverkehr ist weiter ohne Interesse, nur Ufa begehrt heute einen etwas größeren Nachfrager, Upi 2%, Bremer Stahl 0,800, Brown Boveri 1,2, Rheinische Handelsbank 0,663, Geomag 0,105, Krügerholl 7,75, Petroleum 15,75.

In der Nachbörse wurde es dann wieder auf allen Gebieten etwas schwächer auf einige Gattungen. Da der Besuch an der Börse außerordentlich gering war, führten leicht Realisations kleineren Umfanges zu Kursrückgängen.

Goldkapitalien immer noch dreimal so hoch als in Friedenszeiten seien, wozu jetzt noch die hohen Abgaben und Steuern treten. Auch Harpener wurden später sehr schwach und auf 77 herabgesetzt, auf die Verlobung, daß namentlich doch eine Zusammenlegung der Aktien erfolgen wird, nachdem dies in der vergangenen Woche noch in Abrede gestellt worden war.

Berliner Wertpapierbörse

Schwacher Besuch und geringe Umsatztätigkeit. Deutsche Anleihe gut behauptet

Berlin, 8. Okt. (Drab.) Die Börse war wegen des israelitischen Feiertages schwach besucht und die Umsatztätigkeit sehr gering. Die Kurse zeigten bei Beginn gegen gestern kaum Veränderungen.

Als im Verkauf von einer mittleren Bankfirma Harpener Aktien verkauft wurden und um etwa 5 Mill. Prozent gegen gestern zurückgingen, wirkte diese Laune zum Verhängnis, zum aber in der Kursbewegung nicht zum Ausdruck. Accumulatoren und Siemens waren um je eine Billion Prozent schwächer.

Bedenkliche Kreditangebote.

Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns folgendes mitgeteilt: Eine Volksbank vor Rotterdam in Amsterdam, Singel 342, läßt sich unter dem Vorwand, Hypothekendarlehen zu vermitteln, von Kreditnehmenden Provisionsvorauszahlungen leisten.

Reparationsfrage

Nach dem Demagogschichten wird sich der internationale Kohlenmarkt umgestalten. 1913 förderten wir 191,5 Millionen Tonnen und führten 11,5 Millionen ein, darunter 8,9 Millionen Tonnen englischer Kohle.

In einer ungünstigen Lage befindet sich dagegen Frankreich. Seine Förderung beträgt heute 44 Millionen Tonnen, 5 Millionen Tonnen mehr als in Friedenszeiten, auch die belgische Kohlenzeugung hat den Friedensstand überschritten.

Geschäftsaussicht

Der § 22 der Verordnung über die Geschäftsaussicht zur Anwendung des Konkurses in der Fassung vom 14. Juni 1924 sieht entsprechend den im Frühjahr dieses Jahres von sämtlichen Spitzenorganisationen der Wirtschaft geltend gemachten Wünschen vor, daß die Anordnung der Geschäftsaussicht und der Name der Aufsichtsperson im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht ist.

Die deutsche Zollbeachtigung in der Schweiz. Wie der D. H. D. erzählt, hat das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement eine allgemeine Einfuhrbewilligung für Schuhe und Bestandteile von Schuhen erteilt, die am 8. Oktober in Kraft tritt.

Vor großen Holzabfälligkeiten mit Rußland. In Odesa ist ein Komitee der Direktoren des mitteleuropäischen Holzhandels und der Holzverarbeitenden Industrie eingeführt, in der die Tschechoslowakei, Deutschland, Österreich und Jugoslawien vertreten sind.

Expansionsbestrebungen in der luxemburgischen Eisenindustrie. Seitdem die Hüttenwerke Burbach-Eich-Dudelingen durch die letzte Kapitalerhöhung sich mit 130 Mill. flüssige Gelder verschaffen konnten, wollen die Gerichte über neue Expansionsbestrebungen dieses Konzerns nicht mehr verstummen.

Waren und Märkte

Pyroxyliner Ceylonmetallpreise vom 7. Oktober. 1 Kg. Gold 2815 G., 2825 Br.; 1 Kg. Silber 97,50 G., 98,25 Br.; 1 Gramm Platin 14,65 G., 14,85 Br.

Kurszettel

Aktien und Auslandsanleihen in Billionen Prozenten, Südenotierungen in Billionen Mark pro Stück.

Frankfurter Dividenden-Werte.

Table listing Frankfurt Dividend Values for various banks and companies.

Table listing Bergwerk Aktien (Mining Stocks) with company names and values.

Table listing Transport Aktien (Transport Stocks) with company names and values.

Table listing Industrie Aktien (Industry Stocks) with company names and values.

Large table listing various stocks and their prices, including sections for Bank Aktien, Berliner Dividenden-Werte, and Industri Aktien.

Table listing Wechselkurs-Kurse (Exchange Rates) for various locations.

Table listing Berliner Dividenden-Werte (Berlin Dividend Values) for various companies.

Table listing Transport Aktien (Transport Stocks) with company names and values.

Table listing Bank Aktien (Bank Stocks) with company names and values.

Table listing Industrie Aktien (Industry Stocks) with company names and values.

Table listing various stocks and their prices.

Landwirtschaft

Verlängerung der Laufzeit für die Ernte-Kredite

Wie bekannt sein dürfte, hat die Reichsregierung mit Beginn der diesjährigen Ernte der deutschen Landwirtschaft einen Kredit zur Einbringung der Ernte zur Verfügung gestellt. Das völlige Fehlen des Betriebskapitals und die Schwierigkeit, ja fast Unmöglichkeit der Beschaffung der zur Einbringung der Ernte notwendigen Geldmittel veranlassen die Landwirte, diesen Reichskredit sehr stark in Anspruch zu nehmen.

Aus dem Rechtsleben

Die Abflußvollmacht des Handlungsreisenden — „Lieferungsmöglichkeit vorbehalten“ — Aufwertung

Am 8. Dezember 1919 lautete die Firma H. G. u. K. in Breslau von dem Reisenden der Handelsfirma H. in Berlin 30 000 Bäckchen Shampoo am Preise von 25 Mark für je 100 Beutel Eau de Cologne-Geruch und 25 Mark für je 100 Beutel fertige Gerüche. Der Kauf geschah auf Abrechnung bis Ende 1920, Lieferungs-

den erst mit der Bestätigung durch die Vollmachtgeberin des Reisenden wirksam werden, behält nicht. Auf Grund der vereinbarten Klausel „Lieferungsmöglichkeit vorbehalten“ können die Bestände der Lieferung zu den Vertragspreisen nicht abliefern. Abschließen davon, daß die Klausel „Lieferungsmöglichkeit vorbehalten“ nur unvorher-

MIGNON Kakao. Gehaltvoll, Gesund für alle. Nur in Originalpackung. Marken: Rot, Blau, Grün, Hafermalz. MIGNON-SCHOKOLADENWERKE DAVID BÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT HALLE (SAALE)

Die neue vitaminhaltige Kernmargarine der V.M.W. Mignon. General-Vertretung u. Großlager: Lebkuchen & Hirsch Mannheim, Dammstraße 32. Telefon 1294.

S 3,7a Weinhaus Schlupp S 3,7a. Morgen Donnerstag Schlachtfest. Anton Schlupp. Vermietungen. Drehearbeiten. Zentralheizung. Wasch- und Putzstellen. Damen- u. Kinderwäsche. Schaufenster dekoriert. Schneiderin. Heirat.

Offene Stellen. Leistungs-fähige Fabrik eines Markenartikels sucht für den Bezirk Mannheim einen Vertreter. Wir suchen noch einen tüchtigen branchekundigen Reisenden.

Zigarrenhandelsgeschäft. Für süddeutsches skandinavisches Zigarrenhandelsgeschäft suchen wir per sofort einen perfekten branchekundigen selbständigen Leiter.

Existenz! durch die Vertragsübernahme meiner heimischen Produkte, die konkurrenzlos von Handarbeit, handgeschaffen groß gefertigt werden.

Ich suche zum baldigen Eintritt eine tüchtige Verkäuferin für Damenkonfektion.

E. F. Staehle Heilbronn a. Neckar. Buchhalter. Jungfrau. Lehrling.

Lehrmädchen. Gern, Arbeit sucht älteres Mädchen zum baldigen Eintritt.

Jüngere, flotte Stenotypistin. Tüchtiges, unverheiratetes Alleinmädchen. Mädchen für Küche u. Haushalt.

Alleinmädchen. Mädchen. Frau. Stellen-Gesuche. Tätige Beteiligung mit 10 000 bis 15 000 G.-Mk.

Jung. Pol.-Beamter geheimer Kantmann. Junge Frau. Mädchen. Wochengeflehter.

Kaufmann. sucht Stellung als Stütze des Chefs. I. kaufm. Kraft.

Kaufmann. sucht Stellung als Stütze des Chefs. Buchhalter. Jungfrau.

Buchhalter. Jungfrau. Lehrling.

Dr. Thompson's Seifenpulver. trotz größter Waschkraft garantiert unschädlich!

Jung. Pol.-Beamter geheimer Kantmann. Junge Frau. Mädchen. Wochengeflehter.

Kaufmann. sucht Stellung als Stütze des Chefs. I. kaufm. Kraft.

Buchhalter. Jungfrau. Lehrling.

Kauf-Gesuche. Lagerraum. Handwagen. Miet-Gesuche.

Unterricht. Deutsch-Französin. Klavier-Unterricht. Vermischtes. Herrenkleider.

Verkaufe. 2 1/2 stöck. Haus. Baugrundstück. Ein Gasbadeofen.

Heirat. Heirat. Verloren. Kariertes Rock. Verloren ein Marktschirm.

Eine kurze Mitteilung. vielen Tausenden zur Kenntnis. Neue Mannheimer Zeitung immer am besten bewährt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Josef Closhcim

im Alter von 73 Jahren. *1507 Mannheim, O 7, 4 den 8. Oktober 1924. Magdeburg.

In tiefer Trauer:

Elise Closhcim geb. Berlitz Paul Knorr u. Frau Auguste geb. Closhcim Josef Belmel u. Frau Elise geb. Closhcim Friedrich Gaul u. Frau Elise geb. Closhcim.

Statt besonderer Anzeige.

Allen meinen Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau, Mutter und Tante

Frau Marie Kaiser

heute nacht 11 1/2 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von 39 Jahren sanft verschieden ist.

Mannheim, Linz a. D., Nürnberg, den 8. Oktober 1924 (Kl. M. z. Nr. 8)

Im Namen der Hinterbliebenen: Hugo Kaiser u. 4 Kinder

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Oktober nachm. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. *1476

- 1/2 Flasche Jacobi Weinbrand . . . M. 3.75
1/2 . . . M. 2.10
Prima Kolkereibutter . . . M. 2.60 p. Pid.
„ frischger. Bohnenkaffee M. 3.-, 3.40, 3.60, 4.- p. Pid.
„ holl. Kakao . . . M. 0.80 p. Pid.
„ Karmelade . . . M. 0.80 p. 2 Pid. Eimer
„ Fiammerpulver . . . M. 0.18 per Paket
Prima Mehle, Schwelneschmalz, Zucker und alle anderen Kolonialwaren billigst. 7456

Franz Huber

Filiale: Mannheim, T 2, 22
„ „ Lortzingstr. 40
„ „ Luxenberg, Eisenstr. 5
„ „ Neckarau, Schulstr. 9

Städtische Sparkasse Mannheim

Mit Wirkung vom 10. Oktober 1924 ab werden die Einlagezinssätze wie folgt festgesetzt:

- a) für täglich abhebbare Spareinlagen auf 9 % jährlich
b) für Scheck- und Giro Guthaben auf 8 % jährlich.

Je nach Guthabenshöhe oder vereinbarter Kündigungsfrist (Depositen), kann auch ein höherer Zinssatz bewilligt werden.

Für alle Rentenmark-Einlagen wird unbedingte Wertbeständigkeit auf Dollarbasis zugesichert.

Mannheim, den 7. Oktober 1924. 91

TREFFZGER-MÖBEL sind formschön, solid, preiswert.



Mannheim, Ost. 1. am Sockelmarkt. Weitere Verkaufsstellen in Karlsruhe, Speyer, Freiburg, Konstanz und Rastatt-Gabritze.

Drucksachen

Dr. die gesamte Industrie liefert prompt Druckerl. Dr. Haas G. m. b. H.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Kleintierhaltung in Mannheim wird. Es ist geplant die gesamten Kleintierhaltungen (Hühner, Schweine, Gänse und Hasen) innerhalb der Stadt Mannheim (ohne Wottern) zu unterlegen. Wir machen daher jetzt schon die Tierbesitzer darauf aufmerksam, damit dieselben nach und nach die Tiere abhelfen können und später bei Durchführung des Verbots unliebsame Härten sich vermeiden lassen. Mannheim, den 1. Oktober 1924. Stad. Beiratsamt - Nr. VI.

Advertisement for 'Lindt' chocolates with a star logo and text 'Sind nicht zu vergleichen - Olymposmilch-Tafelchokolade'.

Advertisement for Zahnärztin Dr. Else Bleines, Rheimdammstr. 42, Tel. 7189.

Advertisement for Dr. Klostermann Augenarzt, Em 104, O 7, 6, Telephon 4712.

Advertisement for restaurant 'Im Rosenkavalier O 6, 2' with menu items like 'Das Souper für heute' and 'Das Diner für morgen'.

Advertisement for Chaiselongues with text 'mit und ohne Decken' and 'E 3,9 BRUMLIK E 3,9'.

Advertisement for 'Wichtig für Mieter, Hausbesitzer, Installateure usw.' mentioning 'Laufende, tropfende und überdrehte Wasserkranen'.

Advertisement for Schlafzimmer, 'bei mir zu bestellen - Ich liefere zu Mark 425.- franko Mannheim'.

Advertisement for Bestecke, 'in Alpacca, echt Silber, u. versilbert, in den neuesten Mustern'.

Advertisement for Miet-Gesuche, 'Wohnungs-Tausch!'.

Advertisement for Geboten: 4 Zimmer mit Küche, Bad, Wädhent, elektr. Licht, Werderstr. freie Lage (4 Stock).

Advertisement for Wohnungstausch!, 'Moderne 5-Zimmerwohnung mit sämtlichem Zubehör'.

Advertisement for Wohnungstausch!, 'Moderne 6-7-Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör'.

Advertisement for 2 helle geräumige Zimmer, 'Börsennähe, für Büro-Zwecke von hiesigem Werk per bald gesucht'.

Advertisement for Wohn- u. Schlafzimmer, 'für 2 Herren bis sich sehr viel auf Reisen befinden, per bald'.

Advertisement for schön möbl. Zimmer, 'in gutem Hause, Angebote unt. L. L. 1 an die Geschäftsstelle'.

Advertisement for gemütl. Zimmer, 'möbl. separ., i. Zentrum der Stadt, Angeb. unt. L. K. 100 an die Geschäftsstelle'.

Advertisement for möbl. Zimmer, 'mit oder ohne Pension, Angebote unt. U. E. 186 a, b, Geschäftsstelle'.

Advertisement for Möbliertes Zimmer, 'der 16. Oktbr. 1924 von jung. Kaufmann'.

Advertisement for größ. Zimmer, 'lokal gesucht, Angebote unter M. D. 19 an die Geschäftsstelle'.



Den Kindern,

welche bei Spiel und Zeitvertreib oft viele Stunden des Tages, meist ohne Kopfbedeckung, der grossen Hitze, dem Staub und sonstigen Unreinigkeiten ausgesetzt sind, bietet am Abend eine gründliche Kopfwäsche mit

Madaform

eine wohltuende Erfrischung! - Madaform ist in Originalflaschen in Drogen-, Parfüm- und Paftimariengeschäften erhältlich. Fordern Sie von der Madaform-Aktiengesellschaft Heilbronn die kostenlose Zusendung der illust. Broschüre: Richtige Haarpflege. S108

Advertisement for CUPREX, 'Gegen Ungeziefer und Tier', featuring a beetle logo.

Advertisement for Eilen Sie!, 'Das Glück, das gutt und eilend rollt, tauscht in Sekunden seine Platte'.

Advertisement for Versuche dein Glück!, 'Seine Finanzen aufzubessern!'.

Advertisement for Für nur 3 Mark, 'bietet sich Gewinnbeteiligung an der am 10. u. 11. Okt. beginnenden neuen Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie'.

Advertisement for Herbstangebot!, 'Prima Damen- u. Herrenstiefel 16.80 an Schwarze Herren- u. Damenstiefel 9.50, 7.50'.

Advertisement for Kleines Kursbuch, 'für Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Weinheim'.

Advertisement for Der beste Taschenfahrplan, 'für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete'.

Advertisement for Laden, 'in guter od. besser Lage für Luxusartikel'.